

Mitteilungsvorlage

Vorlage-Nr.: 2007/029

freigegeben am 24.01.2007

GB 1

Sachbearbeiter/in: Ihmels, Inge

Datum: 24.01.2007

Jahresabschluss Haushalt 2006, Ergebnismitteilung

Beratungsfolge:

<u>Status</u>	<u>Datum</u>	<u>Gremium</u>
Ö	13.02.2007	Finanz- und Wirtschaftsausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Sach- und Rechtslage:

Der Jahresabschluss weist eine Nettozuführung im Verwaltungshaushalt in Höhe von 2.913.280,89 € aus. Der Vermögenshaushalt konnte mit einem Überschuss in Höhe von 957.588,70 € abgeschlossen werden. Dieser Betrag wurde der Rücklage zugeführt. Darüber hinaus wurden im Verwaltungshaushalt Haushaltsreste in Höhe von 134.621,16 € und im Vermögenshaushalt in Höhe von 1.686.357,68 € gebildet.

Verwaltungshaushalt	€
Reste	134.621,16
Zuführung zum Vermögenshaushalt	3.340.180,88
davon:	
- Pflichtzuführung	426.899,99
- Nettozuführung	2.913.280,89
Vermögenshaushalt	2.643.946,38
davon:	
- Zuführung vom Verwaltungshaushalt	3.340.180,88
- Ergebnis Vermögenshaushalt	-696.234,50
Abzüglich Reste	-1.686.357,68
Zuführung zur allgemeinen Rücklage	957.588,70
Verbrauch der Nettozuführung für den Vermögenshaushalt	2.913.280,89

In der Haushaltssatzung war eine Gesamtkreditaufnahme in Höhe von 511.800 € vorgesehen worden. Hiervon entfielen auf die Kreisschulbaukasse 483.300 €. Tatsächlich wurden im Haushaltsjahr 2006 jedoch nur Darlehen aus der Kreisschulbaukasse in Höhe von 198.500 € aufgenommen. Die eingeplante Kreditaufnahme in Höhe von 28.500 € für Investitionen im Vermögensplan des Optimierte Regiebetriebes „Bauhof der Gemeinde Rastede“ wurde nicht in Anspruch genommen. Eine Kreditaufnahme für Kreditmarktmittel war für 2006 nicht eingeplant und die geplante Entnahme aus der „Allgemeinen Rücklage“ in Höhe von 4.187.400 € wurde nicht in Anspruch genommen. Die Kasse hatte keine Liquiditätsengpässe; es wurde somit auch kein Kassenkredit vorübergehend in Anspruch genommen.

Am 31.12.2005 betrug der Stand der allgemeinen Rücklage einschließlich des Sockelbetrages 4.574.711,05 €. Durch das positive Abschlussergebnis wurde ein Betrag in Höhe von 957.588,70 € der allgemeinen Rücklage zugeführt, die nunmehr einen Betrag in Höhe von 5.532.299,75 € aufweist.

Vergleicht man die Veranschlagungen im Haushaltsplan mit dem Anordnungssoll, kommt es zu Abweichungen im gesamten Haushalt. Auf einige herausragende oder regelmäßig wichtige Einnahme- und Ausgabearten wird nachfolgend kurz eingegangen.

Verwaltungshaushalt

Zinsen

Haushaltssoll	Ergebnis	Abweichung	Prozent
20.000,00	187.413,39	167.413,39	837,07

Im Haushaltsjahr 2006 konnten insgesamt 167.413,39 € mehr an Bankzinsen vereinnahmt werden. Dies ist darin begründet, dass die „Allgemeine Rücklage“ nicht in Anspruch genommen werden musste.

Steuern und allgemeine Zuweisungen

Glied.	Grupp.	Budget	Bezeichnung	Haushaltssoll	Anordnungssoll Ergebnis	Abweichung	Prozent
90000	0	8200	Grundsteuer A	156.000,00 €	138.718,15 €	-17.281,85 €	-11,08
90000	1000	8200	Grundsteuer B	1.950.000,00 €	2.034.022,07 €	84.022,07 €	4,31
90000	3000	8200	Gewerbesteuer nach Ertrag	4.475.000,00 €	6.352.210,60 €	1.877.210,60 €	41,95
90000	10000	8200	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	3.809.200,00 €	4.358.810,00 €	549.610,00 €	14,43
000	12000	8200	Beteiligung an der Umsatzsteuer	328.400,00 €	334.875,00 €	6.475,00 €	1,97
90000	21000	8200	Sonstige Vergnügungssteuer	21.000,00 €	16.860,32 €	-4.139,68 €	-19,71
90000	22000	8200	Hundesteuer	51.500,00 €	52.567,35 €	1.067,35 €	2,07
90000	41000	8200	Schlüsselzuweisungen vom Land	925.300,00 €	946.593,00 €	21.293,00 €	2,30
90000	61000	8200	Zuschuss übertragener Wirkungskreis	322.100,00 €	322.128,00 €	28,00 €	0,01

90000	62000	6101	Beteiligung an der Konzessionsabgabe (Strom)	264.400,00 €	270.437,54 €	6.037,54 €	2,28
81300	220000	6101	Konzessionsabgabe (Gas)	92.000,00 €	54.700,00 €	-37.300,00 €	-40,54
				12.394.900,00 €	14.881.922,03 €	2.487.022,03	

Das positive Ergebnis des Haushaltsjahres 2006 im Verwaltungshaushalt ist zum größten Teil durch die hohen Einnahmen bei der Gewerbesteuer und durch die Mehreinnahmen bei der Einkommensteuer begründet.

Im Gegensatz zum Jahre 2005 mit einem Ansatz von 3.789.800 € und einem Ergebnis von 6.826.297 € wurden die Gewerbesteuereinnahmen für 2006 mit 4.475.000 € zurückhaltend optimistisch kalkuliert. Tatsächlich konnten Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von ca. 6,3 Millionen verzeichnet werden. Verantwortlich für die erheblichen Mehreinnahmen in Höhe von rd. 1.877.000 € sind Steuerfestsetzungen für zurückliegende Jahre, die entsprechende höhere Gewerbesteuervorauszahlungen für 2006 nach sich gezogen haben.

Die positive Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen für das Haushaltsjahr 2006 hat allerdings zur Folge, dass die Veranschlagung der Gewerbesteuerumlage zu niedrig angesetzt war, da sich die Gewerbesteuerumlage nach dem Gewerbesteueraufkommen berechnet. Die Mehraufwendungen bei der Gewerbesteuerumlage betragen 425.506 € über dem Haushaltsansatz in Höhe von 1.068.300 €

Bei der Veranschlagung der Einkommensteuer wurden die Orientierungsdaten des „Arbeitskreises Steuerschätzungen“ herangezogen. Diese Orientierungsdaten enthielten jedoch einen Berechnungsfehler, sodass die Verteilungsmasse aus der Einkommensteuer wesentlich höher ausgefallen ist, als der mitgeteilte Betrag.

Bei der Grundsteuer A konnte das Haushaltssoll um 17.281,85 € nicht erreicht werden. Die optimistische Einschätzung in 2006, Einnahmen über dem Ansatz von 2005 erzielen zu können, hat sich als fehlerhaft erwiesen. Bei der Grundsteuer B ist der über Jahre stetige Anstieg der Einnahmen (2006: plus 84.022,07 €) in der Erschließung und dem Verkauf von Baugrundstücken begründet.

Die Einnahmen aus der Vergnügungssteuer sinken, weil im Gemeindegebiet weniger Spielautomaten aufgestellt wurden.

Der Haushaltsansatz für die Konzessionsabgabe Gas wurde zu hoch veranschlagt, weil davon ausgegangen wurde, dass die Konzessionsabgabe an den Gaspreis gekoppelt ist. Tatsächlich wird die Konzessionsabgabe aber nach dem Gasverbrauch berechnet. Da der Gasverbrauch in den letzten Jahren stetig sinkt, muss auch mit einer geringeren Einnahme aus der Konzessionsabgabe gerechnet werden.

Gebühren

Haushaltssoll	Ergebnis	Abweichung
3.112.300,00	3.117.218,67	4.918,67

Die Einnahmen bei den Gebühren verteilen sich auf 22 Haushaltsstellen. Bei Betrachtung des gesamten Gebührenaufkommens ist festzustellen, dass das Haushaltssoll insgesamt voll erreicht wurde.

Glied.	Grupp.	Budget	Bezeichnung	Haushaltssoll	Anordnungssoll Ergebnis	Abweichung	Prozent
57200	110000	5103	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	266.000,00	214.604,76	-51.395,24	-19,32
70000	110000	7100	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	2.139.800,00	2188827,49	49.027,49	2,29

Bei den Eintrittsgeldern für das Hallenbad ist auffällig, dass das Haushaltssoll um erhebliche 51.000 € nicht erreicht wurde. Bekannterweise lassen sich die Einnahmen aus den Entgelten für die Bäder schwer berechnen, da sie ausschließlich von den Besucherzahlen abhängig sind.

Bei den Schmutzwassergebühren konnten 49.027,49 € Mehreinnahmen verzeichnet werden. In der Kostenrechnung für 2006 wird auf diesen Punkt einzugehen sein.

Personalausgaben

Haushaltssoll	Ergebnis	Abweichung	Prozent
6.307.400,00	6.156.493,54	-150.906,46	-2,39

Die Minderausgaben bei den Personalkosten in Höhe von 150.906,46 € (2,39 %) sind bei einem Personalvolumen von 6,3 Millionen € äußerst gering. Bei der Veranschlagung der Personalkosten waren insgesamt 430 Haushaltsstellen zu berücksichtigen.

Bauliche Unterhaltung

Haushaltssoll	Ergebnis	Abweichung	Prozent
656.900,00	528.909,91	-127.990,09	-19,48

Die Minderausgaben verteilen sich relativ gleichmäßig auf fast 90 Haushaltsstellen. Es hebt sich keine Haushaltsstelle mit wesentlichen Minderausgaben hervor. Bei einigen Haushaltsstellen sind die Rechnungen für das Haushaltsjahr 2006 nicht mehr eingegangen und bei anderen Haushaltsstellen sind einige Rechnungen günstiger als veranschlagt ausgefallen. Außerdem wurden eingeplante Pauschalen für unvorhersehbare Reparaturen nicht voll in Anspruch genommen.

Mehraufwendungen wurden nur bei der KGS für unvorhergesehene Reparaturen (z. B. an der Behindertenrampe, dem Flachdach, an der Verglasung sowie an den Akustikdecken) notwendig.

Unterhaltung der Außenanlagen

Haushaltssoll	Ergebnis	Abweichung	Prozent
1.102.200,00	1.132.048,90	29.848,90	2,71

Bei der Unterhaltung der Außenanlagen beträgt die Abweichung (Mehraufwendungen) zwischen dem Ergebnis und dem Haushaltssoll insgesamt lediglich 2,71 Prozent. Mehraufwendungen wurden für verschiedene Mehrarbeiten durch den Bauhof in Rechnung gestellt. Zum einen mussten infolge von Sturmschäden (insbesondere im Schlosspark) Mehrarbeiten bei der Baumpflege geleistet werden und zum anderen waren mehr Heißbitumenarbeiten bei der Straße „Alter Lehmdermoorweg“ erforderlich.

Bewirtschaftungskosten

Haushaltssoll	Ergebnis	Abweichung	Prozent
1.732.700,00	1.473.589,59	-259.110,41	-14,95

Die Haushaltsansätze für die Bewirtschaftungskosten wurden generell in allen Budgets wegen den verschiedenen Stufen der „Öko“-Steuer und der angekündigten Energiekostensteigerungen angehoben (Strom um 10 %, und bei Gas um 20 %). Diese Preissteigerungen sind in diesem Umfang nicht eingetreten.

Die Ansätze für die Bewirtschaftungskosten lassen sich gerade in Bezug auf die Strom- und Gaspreise schwer schätzen, denn vom Landkreis Ammerland wird jährlich eine Ausschreibung der Strom- und Gaspreise für so genannte „Großabnehmer“ mit den Strom- und Gaslieferanten vorgenommen. Anschließend wird seitens des Landkreises ein „Stromliefervertrag mit kommunalen Körperschaften“ geschlossen, in dem die Preise festgehalten werden.

Herausragende Minderausgaben sind beim Hallenbad in Höhe von 35.364,56 € und bei der Mehrzweckhalle Feldbreite mit 20.208,16 € entstanden.

Des Weiteren konnten bei dem Hallenbad 11.468,20 € an Reinigungskosten eingespart werden. Die Einsparung ist darin begründet, dass das Hallenbad anstelle von kalkulierten 9 Monaten nur 8 Monate gereinigt werden musste. Außerdem wurden die Beckenrinnenreinigungen vom Hallenbadpersonal selbst ausgeführt und es sind weniger Sonderreinigungen durch die Reinigungsfirma angefallen.

Aus- und Fortbildung, Kosten der EDV, Geschäftsausgaben, Bücher und Zeitschriften, Post- und Fernmeldegebühren

	Haushaltssoll	Ergebnis	Abweichung	Prozent
Aus- u. Fortbildung	49.300,00	23.644,42	-25.655,58	-52,04
Kosten der EDV	141.400,00	137.801,35	2.382,46	1,68
Geschäftsausgaben	131.900,00	95.831,79	-36.068,21	-27,35
Bücher u. Zeitschriften	23.000,00	19.119,77	-3.880,23	-16,87
Post- u. Fernmeldegebühren	85.200,00	78.210,77	-6.989,23	-8,20

Bei der Aus- und Fortbildung wurden allein im Bereich Finanzen (Haushaltsstelle 0300.5620) 10.923,82 € eingespart. In 2006 ist noch nicht der intensive Aus- und Fortbildungsbedarf bezüglich des „Neuen Haushaltsrechtes“ eingetreten.

Im Bereich der Geschäftsausgaben sind Minderausgaben bei der Haushaltsstelle 1100.6501 in Höhe von 36.345,43 € entstanden: Im Jahre 2005 wurden doppelt soviel Kinderausweise ausgestellt. Da ab 01.01.2006 Kinderausweise nicht mehr verlängert werden durften und dann

vermehrt Anträge auf Kinderreisepässe zu erwarten waren, mussten auch mehr Mittel für die Beschaffung der Vordrucke eingeplant werden. Die Haushaltsmittel für die eingeplanten Vordrucke wurden aber tatsächlich nicht benötigt.

Die Minderausgaben in den Bereichen Bücher und Zeitschriften und Post- und Fernmeldegebühren erstrecken sich über alle Budgets.

Vermögenshaushalt

Verkauf von Grundstücken

	Haushaltssoll	Ergebnis	Abweichung	Prozent
Einn. aus der Veräußerung von Grundstücken (Wohnungsbauförderung)	1.422.700,00	2.500.648,28	1.077.948,28	75,77
Einnahmen aus dem Verkauf von Grundstücken	0,00	14.862,00	14.862,00	100,00
Einnahmen aus grundstücksgleichen Rechten	45.500,00	33.079,00	-12.421,00	-27,30

Wie in den letzten Haushaltsjahren konnte auch in 2006 durch den Verkauf von Baugrundstücken eine nicht kalkulierbare Mehreinnahme erzielt werden, sie beträgt 1.077.948,28 €

Bei der Haushaltstelle 8800.3400 (Einnahmen aus dem Verkauf von Grundstücken) konnten Einnahmen durch die Veräußerung von etlichen Restgrundstücken in Höhe von 14.862 € verzeichnet werden. Die Einnahmen waren nicht vorhersehbar, daher auch keine Veranschlagung eines Haushaltsansatzes.

Die Einnahmen aus grundstücksgleichen Rechten betreffen den Sandabbau durch das „Sandkontor“. Auf den Flächen der Gemeinde wurde weniger Sand abgebaut als kalkuliert.

Beiträge

	Haushaltssoll	Ergebnis	Abweichung	Prozent
Erschließungsbeiträge	636.500,00	1.024.585,94	388.085,94	60,97
Abwasserbeiträge Schmutzwasser	137.000,00	379.906,94	242.906,94	177,30
Abwasserbeitrag Regenwasser	34.400,00	52.598,14	18.198,14	52,90

Durch den guten Verkauf von Baugrundstücken konnten auch Mehreinnahmen bei den Beiträgen vereinnahmt werden.

	Haushaltssoll	Ergebnis	Abweichung	Prozent
Straßenausbaubeiträge	400.000,00	0,00	-400.000,00	-100

Die eingeplanten Straßenausbaubeiträge konnten nicht realisiert werden, weil die Schlussrechnung der Maßnahme „Schloßstraße/August-Brötje-Straße“ noch nicht vorliegt. Eine Abrechnung der Maßnahme vor Fertigstellung des Bahnübergangs ist nicht möglich.

Einnahmen von Zuschüssen

	Haushaltssoll	Ergebnis	Abweichung	Prozent
Zuschüsse der Gruppierungen 3600 bis 3680	2.215.200,00	1.451.955,86	-763.244,14	-34,45

Die zu vereinnahmenden Zuschüsse erstrecken sich über alle Budgets des Haushaltes. Hier konnten etliche Zuschüsse nicht abgerufen werden, weil einige Maßnahmen noch nicht schlussgerechnet bzw. noch nicht begonnen werden konnten. (z. B. Zuschüsse vom Land für den Bau der Ganztagschule, Ausbau der August-Brötje-Straße, Logemanns Damm, Eichendorffstraße, Alter Lehmdorfer Weg und Sanierung Loyer Weg/Hankhauser Weg).

Erwerb von Grundstücken

	Haushaltssoll	Ergebnis	Abweichung	Prozent
Erwerb von Grundstücken	2.362.800,00	1.647.810,94	-714.989,06	-30,26

Die Haushaltstelle mit der größten Minderausgabe ist beim Erwerb von Grundstücken für Wohnungsbauförderung eingetreten. Der für 2006 veranschlagte weitere Ankauf von Bauland im Bereich „Südlich Schlosspark“ konnte noch nicht getätigt werden.

Neuanschaffung bewegliches Vermögen, Lehr- und Lernmittel, Neuanschaffungen Spielgeräte und Medienbeschaffung

Haushaltssoll	Ergebnis	Abweichung	Prozent
541.700,00	546.755,39	5.055,39	0,93

Bei Gesamtbetrachtung aller 80 Haushaltsstellen der einzelnen Budgets wurden Neuanschaffungen im Bereich des beweglichen Vermögens mit 0,93 % über den Gesamthaushaltsansatz getätigt.

Bei der Beschaffung von beweglichem Vermögen für die Ganztagschule wurden ca. 58.000 €weniger ausgegeben als veranschlagt und Mehrausgaben wurden bei der Beschaffung von Wahlinformationstafeln in Höhe von ca. 23.000 €und bei der Beschaffung von Programmen (Lizenzen für Office 2003 und Saperion) in Höhe von ca. 34.200 €notwendig.

Hochbau

	Haushaltssoll	Ergebnis	Abweichung	Prozent
Hochbau	2.027.600,00	2.070.129,81	42.529,81	2,10

Obwohl bei den Hochbaumaßnahmen insgesamt das geplante Haushaltssoll verhältnismäßig gering überschritten wurde, gibt es bei Einzelmaßnahmen erheblichere Einsparungen und bei anderen Mehrausgaben.

Auffällig sind die Sanierungsmaßnahmen in der Mehrzweckhalle Feldbreite nach dem Brand-schaden. Hier mussten ca. 98.000 € außerplanmäßig bereitgestellt werden. Außerdem wurden Sanierungsmaßnahmen in Klassenräumen der Schule Feldbreite notwendig. Die außerplan-mäßigen Mehrausgaben betragen ca. 31.500 €. Zusätzlich musste der Forderung der Sachver-sicherung nachgekommen werden, eine Brandmeldeanlage und eine Sicherheitsbeleuchtung in der Schule Feldbreite einzubauen. Die Kosten betragen ca. 104.000 €

Minderausgaben sind beim Bau der Ganztagschule eingetreten, weil die Maßnahme in 2006 noch nicht schlussgerechnet werden konnte. Maßnahmen wie Sanierung der Fenster im Rat-haus (3 BA) in Höhe von 50.000 € und die Sanierung des Flachdaches in der KGS (über dem musisch-technischen Bereich) in Höhe von 75.000 € wurden ins nächste Jahr verschoben.

Tiefbau

	Haushaltssoll	Ergebnis	Abweichung	Prozent
Tiefbau	4.329.300,00	3.390.813,81	-938.486,19	-21,68

Auch hier erstrecken sich die Mehr- und Minderausgaben über mehrere Budgets. Einige Maßnahmen konnten günstiger abgerechnet werden als veranschlagt (z. B. Regenwasserkanal im BPl. 75 – Göhlen (3.BA) und Ausbau Logemanns Damm) und andere Maßnahmen waren teurer abzurechnen (z. B. Deckenprogramm Gemeindestraßen, Straßenausbaumaßnahme Ei-chendorffstraße und die Sanierung des Loyer und Hankhauser Weges).

Einige Maßnahmen wie Ausbau Lehmdorfer Weg, Umbau Teilstück Oldenburger Straße, BBPl. 63e – Hohe Brink, BBPl. 84 – Brunsweg und Sanierung Turnierplatz wurden im Haushalts-jahr 2006 nicht durchgeführt.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Anlagen:

keine